



## Was sollte ich tun mit ungläubigen Verwandten?

Von Vr. Kallimach Koutras

Überall sind alle Menschen gleich. Nur nicht in meinem Heimatdorf. Dort sind sie siebenmal schlimmer.

*Spruchwort*

Jeder Christ und jede Christin mit Familie kennt das Problem: Die eigenen Verwandten glauben einem nicht in Glaubensdingen. Doch seid getrost, ihr seid in guter Gesellschaft: Jesus Christus, der Gottmensch, fand keinen Glauben in seiner Familie und auch in Nazareth, seinem Heimatdorf, wurde er verachtet. Dort wollten ihn seine heißgeliebten Mitbürger den Abhang herunter werfen. Wenn die Blutsverwandten und Dorfmitbewohner den heiligen und allmächtigen Gott ablehnten und massakrieren wollten, was wunderst du dich dann, wenn deine Verwandten dir nicht glauben, der du nur ein Mensch bist?

### ***Siehe, was die Bibel dazu sagt:***

Und danach zog Jesus in Galiläa umher; denn er wollte nicht in Judäa umherziehen, weil die Juden ihn zu töten suchten. Es war aber nahe das Fest der Juden, die Laubhütten. Es sprachen nun seine Brüder zu ihm: Zieh von hier fort und geh nach Judäa, dass auch deine Jünger deine Werke sehen, die du tust! Denn niemand tut etwas im Verborgenen und sucht dabei selbst öffentlich bekannt zu sein. Wenn du diese Dinge tust, so zeige dich der Welt! **Denn auch seine Brüder glaubten nicht an ihn.**

*Joh 7, 1-5*

Und Jesus kehrte in der Kraft des Geistes nach Galiläa zurück, und die Kunde von ihm ging hinaus durch die ganze Umgegend. Und er lehrte in ihren Synagogen, geehrt von allen. Und er kam nach Nazareth, wo er erzogen worden war; und er ging nach seiner Gewohnheit am Sabbat in die Synagoge und stand auf, um vorzulesen. Und es wurde ihm das Buch des Propheten Jesaja gereicht; und als er das Buch aufgerollt hatte, fand er die Stelle, wo geschrieben war: "Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, Armen gute Botschaft zu verkündigen; er hat mich gesandt, Gefangenen Freiheit auszurufen und Blinden, dass sie wieder sehen, Zerschlagene in Freiheit hinzusenden, auszurufen ein angenehmes Jahr des Herrn." Und als er das Buch zugerollt hatte, gab er es dem Diener zurück und setzte sich; und aller Augen in der Synagoge waren auf ihn gerichtet. Er fing aber an, zu ihnen zu sagen: Heute ist diese Schrift vor euren Ohren erfüllt. Und alle gaben ihm Zeugnis und wunderten sich über die Worte der Gnade, die aus seinem Mund hervorgingen; und sie sprachen: Ist dieser nicht der Sohn Josefs? Und er sprach zu ihnen: Ihr werdet jedenfalls dieses Sprichwort zu mir sagen: Arzt, heile dich selbst! Alles, was wir gehört haben, dass es in Kapernaum geschehen sei, tu auch hier in deiner Vaterstadt! Er sprach aber: **Wahrlich, ich sage euch, dass kein Prophet in seiner Vaterstadt angenehm ist.** In Wahrheit aber sage ich euch: Viele Witwen waren in den Tagen Elias in Israel, als der Himmel drei Jahre und sechs Monate verschlossen war, so dass eine große Hungersnot über das ganze Land kam; und zu keiner von ihnen wurde Elia gesandt als nur nach Sarepta in Sidon zu einer Frau, einer Witwe. Und viele Aussätzigte waren zur Zeit des Propheten Elisa in Israel, und keiner von ihnen wurde gereinigt als nur Naaman, der Syrer. **Und alle in der Synagoge wurden von Wut erfüllt, als sie dies hörten. Und sie standen auf und stießen ihn zur Stadt hinaus und führten ihn bis an den Rand des Berges, auf dem ihre Stadt erbaut war, um ihn so hinabzustürzen. Er aber schritt durch ihre Mitte hindurch und ging weg.**

*Lk 4, 14-30*

### ***Die wahren Verwandten Christi:***

Als er aber noch zu den Volksmengen redete, siehe, da standen seine Mutter und seine Brüder draußen und suchten ihn zu sprechen. Und es sprach einer zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und suchen dich zu sprechen. Er aber antwortete und sprach zu dem, der es ihm sagte: Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Brüder? Und er streckte seine Hand aus über seine Jünger und sprach:

Siehe da, meine Mutter und meine Brüder! **Denn wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist, der ist mein Bruder und meine Schwester und meine Mutter.**

*Mt 12, 46-50*

*Was sollen wir tun?*

**Lehre deine Kinder von kleinauf das Wort Gottes. Das Wort Gottes wird sie zum Guten prägen. Bete für sie:**

Höre, Israel: Der HERR ist unser Gott, der HERR allein! Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft. **Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollen in deinem Herzen sein. Und du sollst sie deinen Kindern einschärfen, und du sollst davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt und wenn du auf dem Weg gehst, wenn du dich hinlegst und wenn du aufstehst.**

*5 Mo 6, 4-7*

**Die Erläuterung deiner Worte erleuchtet die Arglosen (die Kinder) und gibt ihnen Einsicht. Eine Leuchte für meine Füße ist dein Gesetz und Licht für meine Wege.**

*Ps 118, 130; 105 LXX*

Bittet, und es wird euch gegeben werden; sucht, und ihr werdet finden; klopft an, und es wird euch geöffnet werden!

*Mt 7, 7*

Darum sage ich euch: Alles, um was ihr auch betet und bittet, glaubt, dass ihr es empfangen habt, und es wird euch werden.

*Mk 11, 24*

**Lebe heilig. Bete für deine Verwandten. Predige ohne Worte, mit guten Werken. Bete zu Gott, dass ein fremder, heiliger Christ deinen ungläubigen Verwandten Errettung bringt:**

Ihr seid das Licht der Welt; eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht eine Lampe an und setzt sie unter den Scheffel, sondern auf das Lampengestell, und sie leuchtet allen, die im Hause sind. So soll euer Licht leuchten vor den Menschen, **damit sie eure guten Werke sehen** und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen.

*Mt 5, 14-16*

Führt euren Wandel unter den Nationen gut, damit sie, worin sie gegen euch als Übeltäter reden, aus den guten Werken, die sie anschauen, Gott verherrlichen am Tage der Heimsuchung!

*1 Petr 2, 12*

Bittet, und es wird euch gegeben werden; sucht, und ihr werdet finden; klopft an, und es wird euch geöffnet werden!

*Mt 7, 7*

Darum sage ich euch: Alles, um was ihr auch betet und bittet, glaubt, dass ihr es empfangen habt, und es wird euch werden. *Mk 11, 24*

**Versuche mit Gebet und heiligem Lebenswandel, ohne Worte, deinen ungläubigen Ehepartner für Gott zu gewinnen. Bete zu Gott, dass ein fremder, heiliger Christ deinem Ehepartner Errettung bringt:**

Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter, wie es sich im Herrn ziemt. Ihr Männer, liebt eure Frauen und seid nicht bitter gegen sie. *Kol 3, 18-19*

**Ebenso ihr Frauen, ordnet euch den eigenen Männern unter, damit sie, wenn auch einige dem Wort nicht gehorchen, ohne Wort durch den Wandel der Frauen gewonnen werden, indem sie euren in Furcht reinen Wandel angeschaut haben.** Euer Schmuck sei nicht der äußerliche durch Flechten der Haare und Umhängen von Gold oder Anziehen von Kleidern, sondern der verborgene Mensch des Herzens im unvergänglichen Schmuck des sanften und stillen Geistes, der vor Gott sehr köstlich ist. Denn so schmückten sich auch einst die heiligen Frauen, die ihre Hoffnung auf Gott setzten und sich ihren Männern unterordneten; wie Sara dem Abraham gehorchte und ihn Herr nannte, deren Kinder ihr geworden seid, indem ihr Gutes tut und keinerlei Schrecken fürchtet. Ihr Männer ebenso, wohnt bei ihnen mit Einsicht als bei einem schwächeren Gefäß, dem weiblichen, und gebt ihnen Ehre als solchen, die auch Miterben der Gnade des Lebens sind, damit eure Gebete nicht verhindert werden! *1 Petr 3, 1-7*

Denn was weißt du, Frau, ob du den Mann retten wirst? Oder was weißt du, Mann, ob du die Frau retten wirst? *1 Kor 7, 16*

Bittet, und es wird euch gegeben werden; sucht, und ihr werdet finden; klopft an, und es wird euch geöffnet werden! *Mt 7, 7*

Darum sage ich euch: Alles, um was ihr auch betet und bittet, glaubt, dass ihr es empfangen habt, und es wird euch werden. *Mk 11, 24*

### **GEFAHREN:**

**Manchmal werden ungläubige Verwandte, die antichristlich denken, zu Mördern. Sei vorsichtig. Die Welt hasst die Christen. Wir sollen Geduld haben:**

Es wird euch aber zu einem Zeugnis ausschlagen. Setzt es nun fest in euren Herzen, nicht vorher darauf zu sinnen, wie ihr euch verantworten sollt! Denn ich werde euch Mund und Weisheit geben, der alle eure Widersacher nicht werden widerstehen oder

widersprechen können. **Ihr werdet aber sogar von Eltern und Brüdern und Verwandten und Freunden überliefert werden, und sie werden einige von euch töten; und ihr werdet von allen gehasst werden um meines Namens willen. Und nicht ein Haar von eurem Haupt wird verloren gehen. Mit eurer Geduld sollt ihr eure Seelen aufbauen.**

*Lk 21, 13-19*

**Wenn die Welt euch hasst, so wisst, dass sie mich vor euch gehasst hat. Wenn ihr von der Welt wäret, würde die Welt das Ihre lieben; weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt erwählt habe, darum hasst euch die Welt. Gedenkt des Wortes, das ich euch gesagt habe: Ein Sklave ist nicht größer als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen; wenn sie mein Wort gehalten haben, werden sie auch das eure halten. Aber dies alles werden sie euch tun um meines Namens willen, weil sie den nicht kennen, der mich gesandt hat.** Wenn ich nicht gekommen wäre und zu ihnen geredet hätte, so hätten sie keine Sünde; jetzt aber haben sie keinen Vorwand für ihre Sünde. Wer mich hasst, hasst auch meinen Vater. Wenn ich nicht die Werke unter ihnen getan hätte, die kein anderer getan hat, so hätten sie keine Sünde; jetzt aber haben sie sie gesehen und doch sowohl mich als auch meinen Vater gehasst. Aber dies geschieht, damit das Wort erfüllt würde, das in ihrem Gesetz geschrieben steht: **"Sie haben mich ohne Ursache gehasst."** Wenn der Beistand gekommen ist, den ich euch von dem Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der von dem Vater ausgeht, so wird der von mir zeugen. Aber auch ihr zeugt, weil ihr von Anfang an bei mir seid. *Joh 15, 18-27*

**„Wenn aber der Ungläubige sich scheidet, so scheidet er sich!“ – Über die Scheidung:**

Den Verheirateten aber gebiete nicht ich, sondern der Herr, dass eine Frau sich nicht vom Mann scheiden lassen soll wenn sie aber doch geschieden ist, so bleibe sie unverheiratet oder versöhne sich mit dem Mann und dass ein Mann seine Frau nicht entlasse. Den Übrigen aber sage ich, nicht der Herr: Wenn ein Bruder eine ungläubige Frau hat und sie willigt ein, bei ihm zu wohnen, so entlasse er sie nicht. Und eine Frau, die einen ungläubigen Mann hat, und der willigt ein, bei ihr zu wohnen, entlasse den Mann nicht. Denn der ungläubige Mann ist durch die Frau geheiligt, und die ungläubige Frau ist durch den Bruder geheiligt; sonst wären ja eure Kinder unrein, nun aber sind sie heilig. **Wenn aber der Ungläubige sich scheidet, so scheidet er sich.** Der Bruder oder die Schwester ist in solchen Fällen nicht gebunden; zum Frieden hat uns Gott doch berufen. Denn was weißt du, Frau, ob du den Mann retten wirst? Oder was weißt du, Mann, ob du die Frau retten wirst? *1 Kor 7, 10-16*

## Ein Beispiel:

### Die gesegnete Monika, die Mutter des Hl. Augustinus

Die gesegnete Monika, die Mutter des Hl. Augustinus, wurde von ihren christlichen Eltern fromm erzogen. Sie heiratete den heidnischen, römischen Beamten Patricius, er war Mitglied des Stadtrates von Thagaste, der 371 als Christ entschlief und mit dem sie zwei weitere Kinder hatte, Perpetua und Navigius.

Während ihre Freundinnen von ihren Ehemännern oftmals verprügelt wurden, hatte Monika keine Schlagspuren vorzuweisen: mit ihrer Geduld und ihren Gebeten machte sie sich nicht nur ihre Schwiegermutter, die sie verachtete, zur Freundin, sondern sie half so auch bei der Errettung ihres Mannes. Sie half ihrem Mann, mit ihrer Geduld und ihrem heiligen Lebenwandel, den Weg zu Christus zu finden: Patricius wurde Katechumene (*Taufanwärter*) und ließ sich vor seinem körperlichen Tod taufen. Ihr Sohn war auch als Taufanwärter angemeldet, doch Monika musste dann erleben, wie er ein ausschweifendes Leben führte (*Hurereien, Annahme von häretischen Lehren usw.*). Er entzog sich 370 dem Einfluss seiner Mutter und ging nach Karthago in Nordafrika, und zog schließlich nach Rom und Mailand.

Inständig und ausdauernd bestürmte Monika Gott in Gebeten, mit Tränen in den Augen, ihr Sohn möge zum Glauben finden. Sie bat auch den Hl. Ambrosius von Mailand tränenüberströmt um Hilfe. Der Heilige sagte ihr:

„Gehe in Frieden meine Tochter. Ein Kind so vieler Tränen kann unmöglich verloren gehen.“

Monika reiste ihrem Sohn nach Rom und danach nach Mailand nach und erlebte dann 385 in Mailand den positiven Einfluss des Bischofs Ambrosius auf Augustinus; in ihm sah sie nun den Vollstrecker ihrer Gebete, sie verehrte und bewunderte ihn von Herzen. Gott überzeugte Augustinus schließlich das Christentum anzunehmen, durch die wundersame Aufforderung durch einen Engel zum Schriftstudium. Ein halbes Jahr nach der schließlich erfolgten Taufe ihres Sohnes, in der Osternacht 387, machte sie sich in seiner Begleitung auf die Heimreise nach Afrika, unterwegs starb sie in Ostia an Fieber und wurde dort begraben.

In den berühmten *Confessiones (Bekenntnissen)*, dankte Augustinus seiner Mutter für ihre Bemühungen um seine Bekehrung.